[Gedichte]

Autor(en): **Stickelberger, Emanuel / Häny, Arthur**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **37 (1957-1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-160680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MADONNA DI SASSELLA

Wo Wingert über Wingert sonnenfroh
Die Hänge kühn erklimmt bei Sondrio,
Blickt halber Höh ein Kirchlein weit ins Tal.

Des Herrn Geburt hat über dem Portal
— Fromm lustbarlich im Halbgerund zu schauen —
Ein Quattrocentomeister ausgehauen.
Der legt, statt in die Krippe ungelind,
In einen Winzerkorb das Christuskind;
Gottselig strampelnd bohrts die kleinen Hände
In das geflochtne Weidenzweiggebände.
Die Hirten — Köpfe die im nahen Ponte
Oder Trevisio er finden konnte —
Umstehn mit Stock und Stab das heilge Paar,
Dicht überschwebt von lichter Himmelsschar.

Im Rücken hör ich schwergemachen Schritt.
Ein Rebmann naht, der seine Lese schnitt.
Die Stirne wischend, stellt zu kurzer Rast
Mit gutem Gruß er ab die blaue Last;
Er streift ein Blatt vom nahen Weingelaube,
Darin er artig seine schönste Traube
Mir bietet. «Kostet», spricht er herzenswacker,
«Den Segen, Herr, von meinem Rebenacker!»

Noch seh ich ihn zum Weidenkorb sich neigen.
Mir war, der Hirten einer seis selbsteigen,
Wie sie in Stein gemeißelt ehedem
Der Bildner für den Stall zu Bethlehem.

Emanuel Stickelberger

IST DIES EIN TRAUM

Ist dies ein Traum, durch den wir gehen
Mit klingenden Schritten, Hand in Hand?
Die Pappelsäume silbrig wehen
Und Wolken dunkeln überm Land.

Die Gärten flimmern sacht vorüber
Und alles was du hoffst und bangst,
Und aus der Erde trüb und trüber
Steigt mit dem Abendrauch die Angst.

Ein Sonnenblick, ein Regen schauert,
Die Dahlien blühn, verblühn im Nu —
Doch einer wächst in uns, der dauert,
Und schaut dem zu.

VERZAUBERUNGEN

Von meiner Hand in dunkelnden Garten klangen
Verzauberungen, sehnlich überkam's
Den Fremden, der da lauschte, mit Verlangen —
Geliebter Brahms,

Wir redeten von heimlichem Verzichte,
Herbsüßem Herbste, tiefer Einsamkeit,
Als ging' die Liebste fort im Dämmerlichte
Und wär schon weit.

Und wenn die lichten Säume ganz verwehten,
Vögel von schauernden Bäumen ferne flohn,
Gingen wir Hand in Hand, Anachoreten,
Im tiefen Mohn.

Arthur Häny